

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

65 (17.3.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055540)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sankt u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 65. Sonntag, den 17. März 1895. 21. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. Angesichts der höchst sonderbaren Haltung, welche der deutsche Reichstag gegenüber dem 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck einnimmt, erinnert die „Nat.-u. Corresp.“ an Windhorst's 80. Geburtstag, an welchem der Präsident im Namen und unter Zustimmung des ganzen Reichstages Glückwünsche darbrachte, sowie an Windhorst's Todes- und Beerdigung. Damals erhob sich der ganze Reichstag, um den Todten zu ehren und der Präsident feierte in längerer Rede die Verdienste des dahingegangenen Parlamentariers. Das war beim Welfen Windhorst, also einem ausgesprochenen Gegner des deutschen Reiches. Und wie verhält man sich bei Bismarck, dem Gründer des deutschen Reiches?

Der „Germania“ zufolge erregt das Befinden des Freiherren v. Schorlemer-Mast große Bedenken. Zur Influenza trat eine heftige Entzündung beider Lungenflügel hinzu. Freiherr v. Schorlemer wurde auf seinen Wunsch gestern Mittag mit dem Sterbesakramenten versehen.

Berlin, 15. März. In die Unterkommission des Staatsrats zur Beratung des Antrags Rantz wurden gewählt: der frühere Reichsschatzsekretär von Malgahn, der frühere Landwirtschaftsminister v. Seyden, Freiherr v. Huene und Graf Dönhoff.

Das „Deutsche Colonialblatt“ theilt mit, daß nach den Ende Januar aus Windhoef eingetroffenen Nachrichten Oberst Witbooi mit seinem ganzen Stamme in Gibeon eingetroffen sei. Er verhalte sich daselbst völlig ruhig und lebe mit der dortigen Garnison in den besten Beziehungen.

### Ausland.

Wien, 14. März. Der Generaladjutant des Sultans, Schakir-Bascha, ist nach Stuttgart abgereist.

Rom, 14. März. Das Geheimniß des Verschwindens des Abgeordneten und Zeitungsdirektors Comandini scheint sich nunmehr aufzuklären. Als verbürgt wird nämlich aus Mailand berichtet, daß Comandini mit einer Balletttruppe durchgegangen sei. In einem Hotel zu Montecarlo erschloß sich ein durch das Roulettepiel ruinierter reicher Deutscher. Während des Todeskampfes fiel das brennende Licht auf sein Bett, welches in Feuer ausging. Der Leichnam wurde in verkohltem Zustande gefunden.

Paris, 15. März. Unter der Ueberschrift: „Unser Schwager bei den Festen in Kiel“, veröffentlicht der Senator Jules Simon im „Figaro“ einen Artikel, in welchem er dieses Ereigniß und die Rolle, welche die Persönlichkeit des deutschen Kaisers dabei spielt, freimüthig, vorurtheillos und in friedensfreundlichem Sinne bespricht. Simon schildert mit tiefer Sympathie die Gestalt des deutschen Kaisers, den er bei der Arbeiter-Konferenz kennen lernte, und erinnert unter Anderem an das Wort des Kaisers, der ihm sagte, er habe nachgedacht und finde, daß in der Stellung, die er einnehme, es mehr werth sei, Gutes zu thun, als Furcht einzusüßen. Simon schließt: „Es sind fünf Jahre seitdem vergangen. Der Friede hat vier Jahre weiter bestanden, der Krieg verliert jeden Tag an Terrain. Ich sage nicht, daß er unmöglich oder selbst unwahrscheinlich geworden ist, aber der erste Kanonenschuß läßt noch immer auf sich warten, und es wird immer schwieriger, ihn zu lösen. Man wird sich vielleicht daran gewöhnen, den Krieg nicht mehr für unvermeidlich zu halten.“

Brüssel, 15. März. Zehntausend Arbeiter durchzogen die Straßen der Stadt mit dem Rufe: „Es lebe der allgemeine Ausstand!“ Bisher beschloßen 70 Arbeitervereine den Anschluß an die Streikbewegung.

Haag, 14. März. Die Zweite Kammer bewilligte mit 54 gegen 31 Stimmen den Kredit behufs Einführung des neuen 6,5 Millimeter-Gewehres, System Mannlicher, in der Armee.

### China und Japan.

Yokohama, 15. März. Das 11. japanische Regiment stieß am 11. März in der Nähe von Kuentsching auf eine 1000 Mann starke chinesische Abtheilung, die sich zurückzog. Später wurden die Japaner von einer aus Chinesen und Koreanern bestehenden Streitmacht angegriffen, die nach kurzem Gefecht zurückwich. Endlich erfolgte ein dritter Angriff, worin die japanische Nachhut durch eine starke Abtheilung Chinesen angegriffen und in einen hartnäckigen längeren Kampf verwickelt wurde. Die Chinesen behaupteten das Feld. Bei Sonnenuntergang kehrten die Japaner in ihr Quartier zurück. Die Chinesen verloren 70 Mann.

Shanghai, 15. März. Die chinesische Kriegssentschädigung soll durch die chinesischen Zollerträge sichergestellt und binnen 5jähriger Frist bezahlt werden. China soll bereit sein, seine Kriegsschiffe bis auf eine geringe Zahl auszuliefern. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittve sollen Abhingung ernstlich ermahnt haben, nicht ohne erfolgreichen Abschluß der Friedensverhandlungen zurückzukehren. Auch sollen sie ihm Vorwürfe gemacht haben, weil er die traurige Lage Chinas verheimlicht hat.

### Marine.

Wilhelmshaven, 15. März. St. z. S. Kretsch, designirt als 1. Offizier S. M. „Meteor“, ist zur Übernahme der Schiffskammer nach Kiel abgereist. — Feuer-Prem.-St. Scheffer ist von der Deutschen zurückgetreten. — St. z. S. Lang ist zum Antritt seines Kommandos zur Torpedobatterie nach Kiel abgereist. — Durch Berg d. Ob.-Kmds. d. Mar. sind Inspektion nach Kiel abgereist. — Durch Berg d. Ob.-Kmds. d. Mar. sind Kapit. z. S. Wäger und die Korv.-Kapit. Vorderhagen, v. Hallern und Goltz zu der in der zweiten Hälfte des Monats April stattfindenden Schießübung kommandirt. — Briefl. z. für S. M. „Carola“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

Berlin, 14. März. Das Programm für die Nordostseefahrt ist bis jetzt bloß in großen Zügen festgestellt. Es haben zu dem Zwecke Verhandlungen zwischen der leitenden Instanz, der auch die Sorge für die Feier obliegt, nämlich dem Reichsamt des Innern und einerseits dem Oberkommando der Marine, andererseits dem Auswärtigen Amte stattgefunden. Das vorläufig festgestellte Programm unterliegt zur Zeit der Billigung Sr. Maj. des Kaisers. Speziell über die Bestimmung der Plätze, an welchen die zur Theilnahme an diesem Friedensfest sich vereinenden deutschen und fremdländischen Schiffe im Kieler Hafen Anker werfen werden, dauern die notwendigen Ermittlungen und Erwägungen noch fort. Es heißt, daß für den eigentlichen Leiter des Baues, den Staatssekretär im Reichsamt des Innern Staatsminister v. Boetticher eine besondere Ehrung aus Anlaß der Eröffnung des Kanals in Aussicht stehe.

Brüssel, 14. März. Kronprinz Albert wird Belgien bei den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nordostseekanals vertreten.

Petersburg, 15. März. Die „Nowoje Wremja“ hatte darauf aufmerksam gemacht, daß ein Kreuzer einer ausländischen Flotte im letzten Juni Vermessungen im Botsman'schen Meerbusen vorgenommen und eine Karte von gewissen Theilen des Meerbusens angefertigt hatte, dessen Beschaffenheit ein Geheimniß des russischen Staates bilde. Die Generalverwaltung der hydrographischen Abtheilung im Marineministerium veröffentlicht heute im „Regierungsbote“ eine Mittheilung, in welcher es heißt, der deutsche Aviso „Grille“ sei in der That im Juni vergangenen Jahres in den Schären des Botsman'schen Meerbusens bemerkt worden; diese Thatfache sei alsdann zum Gegenstand eines diplomatischen Schriftwechsels gemacht worden; die Karten der Schären seien indessen nicht für geheim gehalten worden, da der Verkauf derselben an Privatleute gestattet sei.

Madrid, 15. März. Mehrere englische Schiffe sind von Gibraltar abgegangen, um nach dem vermissten spanischen Kriegsschiff „Königin Regentia“ zu forschen. — Ferner ist aus Tanger ein marokkanisches Schiff, mit dem Sekretär der spanischen Gesandtschaft an Bord, abgegangen, um längs der Küste bis Larash Nachforschungen nach dem Verbleib der Fregatte „Königin Regentia“ anzustellen. Jede Hoffnung auf Rettung des Kreuzers „Reina Regenta“ ist aufgegeben. Das englische Schiff „Mayfair“ passirte ihn am Sonntag. „Reina“ hatte die Kommandobrücke und den Schlot verloren; der Steuerapparat war zerbrochen. Der Kapitän behauptete mit Sicherheit, daß der Kreuzer außer Stande gewesen sei, dem Sturm zu widerstehen. Heute gingen drei Kriegsschiffe von hier ab, um das Mittelmeer und den Atlantischen Ozean nach dem vermissten Kreuzer zu durchsuchen. Die Befragung um dessen Schicksal ist im Steigen begriffen.

Madrid, 15. März. (Kammer.) Auf eine Anfrage wegen der Fregatte „Königin Regentia“ erklärte Sagasta, Wrackstücke eines Kreuzers seien an verschiedenen Orten der Westküste gefunden; er fürchtet, daß die „Königin Regentia“ verloren sei, könne indessen nicht Bestimmtes sagen.

### Lokales.

Wilhelmshaven, 16. März. Der Herr Stationschef Vize-Admiral Balois reist Morgen Mittag nach Geestmünde, um dort und in Lehe am Montag und Dienstag Besichtigungen vorzunehmen. Auch ist eine Besichtigung des Hoheweg Leuchtthurms geplant.

Wilhelmshaven, 16. März. S. M. S. „Carola“, Kommandant Korvetten-Kapitän von Falkern, Schulschiff für Ausbildung von Schnellabkanonenschützen und der Tender „Hahn“, Kommandant Lt. z. S. Wersmann, sind heute Morgen 6 Uhr nach Kiel in See gegangen. S. M. S. „Mars“ wird wahrscheinlich noch bis Mitte nächsten Monats hier verbleiben und dann ebenfalls nach der Ostsee abdamphen. Die Rückkehr der beiden Schiffe dürfte wie in den letzten Jahren im Herbst dieses Jahres zu erwarten sein.

Wilhelmshaven, 16. März. Die Abtretung der drei oldenburgischen Nachbargemeinden ist noch nicht wie man vielfach fürchtete, von der Tagesordnung verschwunden. Vielmehr schwebt, wie im oldenburgischen Landtage vom Ministerium aus berichtet wurde, die Verhandlungen noch immer. Ein baldiger Abschluß wäre in beiderseitigem Interesse dringend zu wünschen.

Wilhelmshaven, 16. März. Infolge der häufigen Absperrungen der Wasserleitung ist es in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, daß die in den Wohnungen bezw. Küchen angebrachten Ventile der Leitung während der Nacht — zumeist durch die Nachlässigkeit der Dienstmoten — geöffnet blieben. Wird nun die Leitung wieder ange stellt, so strömt das Wasser in starkem Strahl durch den offenen Hahn und nicht selten steht die Küche nebst anstoßenden Räumen unter Wasser. So sind in der letzten Nacht allein in 3 Häusern solche Ueberschwemmungen eingetreten. Es wird sich deshalb im Interesse der Gesamtheit für jeden Einzelnen empfehlen, auf den Abschluß der Wasserleitung besondere Sorgfalt zu verwenden.

Wilhelmshaven, 16. März. Zum 1. April tritt ein besonderer Tarif für den direkten Güterverkehr von Stationen aller deutschen Staats- und Eisenbahnen nach den ostafrikanischen Hafenplätzen Langa, Yangan, Saadani, Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Sansibar, Kilwa, Lindi, Mikindani, Tbo, Mozambique, Quelimane, Chinde, Beira, Delagoa-Bai und Durban, sowie über Delagoa-Bai nach Stationen der Niederländisch-Südafrikanischen Eisenbahn Johannesburg und Pretoria in Kraft. Die

Beförderung erfolgt durch die deutsche Ostafrika-Linie. Der Tarif umfaßt alle Frachten für Wagenladungs- und Stückgüter und ist vom 20. cr. bei den diesseitigen Stationen erhältlich, alle Zwischengebühren für Ent- und Beladung, Seefrachten, Bestellungsdiens etc. sind in den Tariffägen enthalten.

Wilhelmshaven, 16. März. Seit gestern hat der städt. Dampfer „Edwarden“ die Zahl seiner regelmäßigen Fahrten verdoppelt, so daß er jetzt täglich viermal von hier nach Edwardshörne und ebenso oft in umgekehrter Richtung fährt. Vom 1. Mai ab wird eine weitere Vermehrung der Fahrten eintreten. Die Motorwagen-Verbindung tritt am 1. April in Kraft und hat direkten Anschluß an die erste und dritte Tour von hier nach Edwardshörne, sowie von Nordenham an die erste und dritte Tour von Edwardshörne hierher.

Wilhelmshaven, 16. März. Auf der photographischen Ausstellung, welche z. Z. in Hannover stattfindet, hat Herr Photograph J. Klopffmann von hier den ersten Preis erhalten.

Wilhelmshaven, 16. März. Seitens der Polizei wird seit einiger Zeit die hier am 9. April 1876 geborene, jetzt also 18 jährige Dienstmagd Wilhelmine Girt gesucht. Dieselbe wird vom Amtsgericht Bremerhaven steckbrieflich wegen Diebstahls verfolgt.

Wilhelmshaven, 16. März. Das Bürgervorsteherkollegium hält am nächsten Montag, 18. März Abends 5 Uhr eine Sitzung ab, in welcher u. a. die Fäkalien-Abfuhr nochmals zur Sprache kommen wird.

Wilhelmshaven, 16. März. Das Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division brachte gestern Abend im Saale der „Burg Hohenzollern“ unter altbewährter Leitung des Herrn Musik-Dirigenten Wöhlbier das 3. Sinfoniekonzert zur Ausführung. Die wohl einstudirte dritte Sinfonie von Felix Mendelssohn-Bartholdy stand an der Spitze des Programms. Diese der Bednigin von England gewidmete Sinfonie gilt als Mendelssohns bedeutendste sinfonische Arbeit. Die ersten Gedanken hierzu entstanden an den Stätten, wo Maria Stuart gelebt und gelitten und das Leitmotiv des Scharzo ist dem schottischen Volksliede entnommen. Mendelssohns Neigung für die Romantik hat dieser Komposition den Charakter einer schwermüthigen Klage aufgeprägt. Soll diese Sinfonie ihre volle Schönheit im Wechsel der Empfindungen entfalten, so ist sorgfältiges Studium, sehr aufmerksamer Vortrag und ein Dirigent erforderlich, der es voll und ganz versteht, sich in den Geist der Schöpfung einzuleben. Komposition und Dirigent zeigten sich, wie das nicht anders zu erwarten stand, ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen. So kam die wehmüthvolle Stimmung des Eingangsthemas in der Introduction sowohl wie auch die Erregung des Allegro agitato wirkungsvoll zur Ausprägung; der nachfolgende Wechsel zwischen melancholischer Ruhe, inniger Klage und heftiger, leidenschaftlicher Bewegung wurde ebenso klar hervorgehoben, wie die schwierige Durchführung beider Themen nebeneinander im Schlußsatz prächtig gelang. Recht anmüthig nach den schwermüthigen Weisen der Introduction klangen die lustigen Melodien des Scharzo, das nach einleitenden Signalen in munterer Bewegung einsetzt; einen effektvollen Gegensatz dazu bildet die feierlich ernste, schöne und volle Musik des Adagio cantabile. Abermals bricht sich hierauf die Bewegung Bahn und steigert sich bis zu kriegerischen Klängen, bis endlich das Finale mit tiefem Ernst und majestätischer Ruhe das herrliche Tongemälde vollendet. Die prächtige Ausführung der Sinfonie allein schon hätte den Abend zu einem der genussreichsten der Saison zu gestalten vermocht; es erfolgte aber noch eine ganz besondere Ueberraschung. Anders kann man den Vortrag der Dithello-Fantasia nicht bezeichnen. Herr Konzertmeister Gütthe, das jüngste Mitglied der Wöhlbier'schen Kapelle, eroberte sich mit diesem Violinsolo im Fluge die Herzen aller Zuhörer. Man muß diesen Künstler von Gottes Gnaden, der schon als Knabe durch sein kunstvolles Spiel weitere Kreise in Erstausen setzte, gehört haben, um den phänomenalen Beifall und die stürmische Begeisterung verstehen zu können, welche Herrn Gütthe gestern für den brillanten Vortrag der brillanten Fantasia gezollt wurde. Die Technik ist tadellos, das Spiel leicht, zwanglos und ohne jede ersichtliche Anstrengung; der Ton rund, voll und schmelzend weich in allen, und melodisch auch in den obersten Lagen, dazu immer, auch in den schwierigsten Passagen, im schnellsten Tempo, in Doppelgriffen, Oktavengängen, Flageolet glöcklein und klar. Auch sieht dem Künstler, der diese ungemein schwere Phantasia auswendig spielte, offenbar ein treues und reiches Tongedächtniß zu Gebote. Man darf Herrn Musikdirigenten Wöhlbier und seiner Kapelle von Herzen gratuliren zu einem solchen Mitgliede, welches die bekannten tüchtigen Kräfte um eine solche ersten Ranges vermehrt hat. Die Begeisterung der Anwesenden, welche lautlos jedem Bogenstrich lauschten, kam schon zum Durchbruch, ehe der Künstler voll ersondet: lautes Bravo und andauerndes Händeklatschen bewiesen, wie sehr der junge Künstler schon bei seinem ersten Auftreten die Herzen der Hörer zu rühren verstanden, wach tiefen Eindruck sein unvergleichlich schönes Spiel hinterlassen hatte. Der zweite Theil des Programms gestaltete sich nicht minder erfolgreich. Neben der einleitenden Ouvertüre, die Geschöpfe des Prometheus von Beethoven, welche mit vielem Verständnis und lobenswerthem Ausdruck zu Gehör gebracht wurde, gefielen insbesondere die poetischen Skizzen von Chevallier. Die laubere Ausführung des Streichquartetts in reicher instrumentaler Besetzung bot eine überaus klang- und melodienreiche Abwechslung. Die einschmeichelnden lieblichen Weisen des 1. Satzes an den Frühling, das Säuseln und Schweben der Elfen verdienen mit der Waldanacht und „im grünen Haag“ als besonders gelungen hervorgehoben zu wer-

den. Den Schluß bildete Liszt's 6. ungarische Rhapsodie. Hier mag die korrekte Wiedergabe der Harmonik durch Herrn Hofmann nicht unerwähnt bleiben. Daß die Rhapsodie trotz ihrer mancherlei Schwierigkeiten glatt und sauber zum Vortrag kam, konnte bei der großen Sorgfalt, welche Herr Dirigent Wöhlbier seit Jahren gerade den Sinfonieorchestern zuwendet, kaum überraschen, wie denn überhaupt das ganze Sinfonieorchester als eine Bravourleistung bezeichnet werden mußte, eine Leistung allerdings, wie wir sie von der bekannten Mächtigkeit des Musikcorps der II. Matr.-Division nicht anders gewöhnt sind. Der treffliche Dirigent hat wieder einmal gezeigt, wie er es versteht, ohne Zuhilfenahme fremder Kräfte in weiser Mäßigung das Erreichbare zu erstreben und in einem durch den Charakter der Militärkapelle gezogenen engeren Rahmen seine Konzerte zu vollwertigen Kunstleistungen zu gestalten.

**Wilhelmshaven, 16. März.** Wie wir hören, wird demnächst der bekannte Zauberflüster Prof. Nürnberg hier einige seiner amüsanten Vorstellungen auf dem Gebiete der Bauchrednerkunst und andere künstlerische Darstellungen geben. Wir möchten hierdurch auf dieselben schon jetzt um so lieber aufmerksam machen, als Herr Professor Nürnberg nicht zu denjenigen Künstlern zählt, die vorher viel versprechen und hinterher wenig halten, sondern daß er im Gegentheil alle Erwartungen der Zuschauer bei Weitem zu übertreffen pflegt.

**Bant, 15. März.** Gestern hielt der hiesige Gemeinderath eine Sitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Erbauung einer Leichenhalle. Der letzte Beschluß wurde in zweiter Lesung wiederholt. — Zu Revisionen der Gemeinde-Krankenkasse wählte der Gemeinderath die Herren Harms, Hug und Ruhwald. — Die Versammlung erklärte sich bereit, die verlängerte Peterstraße und Börsenstraße zu übernehmen, dagegen wurde von der Uebernahme der Mittelstraße noch Abstand genommen, bis die von der Straßenbau-Kommission gezogenen Notizen erledigt sind. — Da auch in diesem Jahre eine Personenstands-Aufnahme in Bant vorgenommen werden soll, bewilligte der Gemeinderath dazu eine Summe bis zu 200 Mk. — Der Antrag wegen Pflasterung der Hafensstraße bis zum Anlegeplatz war von einigen Anliegern mündlich bei einem Gemeinderathsmitgliede gestellt, doch wurde beschlossen, der Sache erst dann näher zu treten, wenn von den Beteiligten nähere Angaben über den Kostenpunkt und die von den Anliegern beabsichtigte Beihilfe nebst formellem Antrag eingekandt würde. — Die Kommission wurde ermächtigt, Vernachlässigungen im Reinhalten der Straßenrinnen und Senkschächte streng zu beaufsichtigen und zur Anzeige zu bringen. — Ein hiesiger Verein bittet um die Erlaubnis, auf dem Marktplatz ein Volksfest abhalten zu dürfen, doch wurde dieses Gesuch abschlägig beschieden. Zum Schluß fand der Antrag der Bürgervereine Bant und Neubremen wegen Errichtung eines zweiten Briefkastens in der neuen Wilhelmshavenerstraße die Zustimmung des Gemeinderaths.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Oldenburg, 15. März.** Der Landtag wurde heute durch den Minister Janien mit einer Ansprache eröffnet, in welcher u. a. Folgendes ausgeführt wurde: Für die außerordentliche Berufung des Landtags ist die nächste Veranlassung durch die Lage der Schloßbauangelegenheit gegeben. Es handelt sich dabei auf der Grundlage einer durch die Verhältnisse gebotenen veränderten Disposition der Bauprojekte um eine mäßige Erhöhung des Betrages der zu Lasten des vorbehaltenen Kronguts aufzunehmenden Anleihe.

Die die gegenwärtige Sachlage nachweisende Vorlage wird Ihnen alsbald zugehen. Daneben erscheint bei diesem Anlaß die Erledigung einiger Angelegenheiten erwünscht. Die Ausführung der vom letzten ordentlichen Landtage genehmigten Errichtung einer Baugewerkschule für das Herzogthum, deren Verwirklichung sich als ein immer dringenderes Bedürfnis erweist, ist dadurch ins Schwanken gerathen, daß die Vertretung der Stadt Oldenburg die Bewilligung des vorausgesetzten jährlichen Zuschusses aus städtischen Mitteln abgelehnt hat. Unter diesen Umständen empfiehlt es sich, die nützliche Anstalt unter den vom Landtage für Oldenburg genehmigten Bedingungen an einem anderen Orte des Herzogthums ins Leben zu rufen, wofür die Zustimmung des Landtages beantragt wird. Außerdem werden noch einige, insbesondere auf dem Gebiet der Eisenbahn- und der Schulverwaltung bezügliche Vorlagen Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen. **Die Verhandlungen über eine anderweitige Regelung der Hoheitsgrenzen in der Umgebung von Wilhelmshaven haben gegen die Erwartung der Staatsregierung noch nicht so weit gefördert werden können, daß eine Befassung des gegenwärtigen außerordentlichen Landtages mit dem Ergebnis derselben möglich wäre.** Die Bestimmungen der Staatsregierung bleiben nach wie vor unausgesetzt dahin gerichtet, eine endgiltige Entscheidung in dieser Angelegenheit herbeizuführen, sobald die verwickelte Natur derselben und die dabei gebotene Rücksicht auf wichtige Interessen des deutschen Reiches es irgend gestattet. Im Auftrage S. R. H. des Großherzogs erkläre ich nunmehr den Landtag des Großherzogthums für eröffnet.

### Für die Hinterbliebenen

der mit dem Lloyd-Dampfer „Elbe“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: Gesammelt in der Versammlung des Männer-Turn-Vereins „Vorwärts“ zu Bant 3,50 Mk. Im Ganzen gingen uns bis jetzt zu 532,60 Mk.

Weitere Beiträge nimmt gern entgegen

die Expedition des „Wilt. Tagebl.“

### Kirchliche Nachrichten.

Deuli.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Mar.-Ob.-Pfarrer G. Oedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Anfang des Gottesdienstes um 8 1/2 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr. Der Nachmittagsgottesdienst mit Kinderlehre fällt aus. Marine-Ober-Pfarrer G. Oedel.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Götterstr. 22.)

Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch Abend 8 1/4 Uhr Bibelstunde. Lindner, Prediger.

Baptistengemeinde.

Gottesdienst: Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Kinder-Gottesdienst Vorm. 11 Uhr. Prediger Winderlich.

### Eisbericht.

Wilhelmshaven, 16. März. (Eisbericht des VI. Küstenbezirksamts.) Elenbogen (Insel Sylt): Königsbaven stellen-

weise Eis, Ristertief und Rhebe eisfrei. — Anrum: Anrumhafsen wenig, Norderau, Schmalteise feenwärts stellenweise Treibeis. — Jsum: feste Eisdecke. — Tönning: Eisdecke etwas aufgebrosen. — Elbe: Cuxhaven: eisfrei. — Glückstadt: östlich der Rhyngplate Eis steht. — Brunsbüttel: festes Treibeis. — Hamburg: Eisgang unbedeutend. — Altona: mäßiger Eisgang. — Wejer: Bremerhaven: eisfrei. — Ems: Eisstand unverändert.

**Kiel, 15. März.** (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: See und Seeis eisfrei. Haff starke Eisdecke. Nidden: See eisfrei. Pillau: See und Seeis eisfrei. Haff feste Eisdecke. Neufahrwasser: See Treibeis. Danzig mit Eisbrecherhülfe zu erreichen. Bristerort, Dohst, Hela: kein Eis. Rixhöft: Schlammis. Kolberg: Hafensmündung und See eisfrei. Swinemünde: See und Fahrwasser eisfrei. Haff feste Eisdecke. Greifswalder Die: eisfrei. Thiesow: Greifswalder Bodden festes Eis, See eisfrei. Arkona: soweit sichtbar kein Eis. Wittower Posthaus: Eis im Abnehmen. Barhöft: See nordwärts festes Eis, westwärts Treibeis. Einfahrt stellenweise offen. Darserort: stellenweise Treibeis. Warnemünde: See Treibeis, Hafen eisfrei. Wismar: festes Eis bis außerhalb des Hafens, feenwärts Hannibal offenes Wasser. Travemünde: Eis bis 7 Seemeilen außerhalb des Hafens. Fahrinne in den Richtungen Brodener Riff-Grönitz und Brodener Riff-Klein Riff gebrochen. Hafen und unteres Fahrwasser eisfrei. Nevier Fahrinne. Marienleuchte: Fehmarnbelt: zusammengeschobene Eisdecke mit offenen Stellen. Fehmarn und Treibeis, westlich Struckampthuf Eisdecke. Kiel: Kieler Bucht im Norden Treibeis. Föhde Eisdecke mit Fahrinne, feenwärts Laboe offenes Wasser. Nordostseekanal stellenweise eisfrei. Untereider nicht passierbar. Schleimünde: See Treibeis. Schlei bis Maasbholm Treibeis, von da bis Schleswig feste Eisdecke. Sonderburg: Mosen und offene Stellen, feenwärts starke Eisdecke. Dampfer in etwa 6 Seemeilen Abstand in Sicht. Flensburg: Jansenföhde Fahrinne, Außenföhde Eisdecke. Apenrade: Föhde und Hafen feste Eisdecke. Narsund: Fahrwasser nordwärts bis Brandß und südwärts bis etwa 2 Seemeilen von Halterhöft eisfrei übrige Gewässer viel Eis. Gaderleben: Föhde feste Eisdecke. Großer Belt, westliche Ostsee Treibeis und offenes Wasser.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 10 Minuten beobachtet)	Windstärke (auf 10 Minuten beobachtet)	Temperatur (auf 10 Minuten beobachtet)	Niederschlag (auf 24 Stunden)	Windrichtung		Windstärke		Witterung
						Windrichtung	Windstärke	Windrichtung	Windstärke	
17.3.15	2,30 h	W.	77.6	5.5	0.0	W.	2	10	cu	
17.3.15	8,30 h	W.	77.6	4.2	0.0	W.	2	7	cu	
17.3.15	8,30 h	W.	77.0	2.3	1.4	W.	2	10	cu	

### Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80

bis 68.50 per Stoff z. kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pl. bis 118 Pl. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, tarirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seider-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

### Verdingung.

Die Verarbeitung von rd. 100000 cbm Busch zc. zum Bau des Leitdamms in der Jade soll am 26. März 1895, Vormittags 11 1/4 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 28. Febr. 1895.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

### Fahrplan

des k. d. Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven und Edwardshörne. Gültig für die Zeit vom 15. März bis 30. April 1895.

Von Wilhelmshaven 7.20 u. 10.50 Vorm., 2.00 u. 5.50 Nachm. Von Edwardshörne 8.00 u. 11.30 Vorm., 2.40 u. 6.30 Nachm.

Motorwagen-Verbindung Edwardshörne — Nordenham. Vom 1. bis 30. April 1895.

Von Edwardshörne 8.00 Vormittags u. 2.45 Nachmittags. Von Nordenham 5.40 Vormittags u. 12.35 Nachmittags. Wilhelmshaven, den 14. März 1895.

### Der Magistrat.

### Verkauf.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird Unterzeichneter am **Montag, den 18. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.,** im Pfandlokal hier, Neufstraße 2: 1 Pianino, 2 Blüschsophas, 6 dito Stühle, 6 Mohrstühle, 1 Kronleuchter, 2 mah. Sophas, 1 Blüschischdecke, 1 rundes Tischchen mit Marmorplatte, 1 Spiegel in Goldrahmen mit Marmorplatte und Console, 1 mah. rundes Tischchen, 1 mah. rundes Tischchen, 1 mah. Spiegel nebst do. Schrank, 1 Klappstisch mit Aufsatz, 1 mah. Verticow, 1 Servierstisch, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Pendüle mit Untersatz und Glaskuppel, 1 Korbstuhl, 2 Teppiche und 4 Vorleger, Portieren, Ueberhänge, Bilder,

1 Hängelampe, 1 Stehlampe u. s. w. ferner: 1 goldene Herren-Uhrkette mit Medaillon, 1 do. Siegelring, 2 silb. Taschenuhren, 7 Regulatoren, 4 silb. Bestecke, 1 mah. Verticow und 1 do. Spiegel nebst Spiegelschrank, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. (Es wird bemerkt, daß der Verkauf wirklich stattfindet).

**Kreis, Gerichtsvollzieher.** Bei obigem Verkauf kommen zum freiwilligen Aufsaß:

1 mah. Ausziehtisch, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 mah. Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Spielstisch, 1 Kommode, 1 Servierstisch, 1 Küchenschrank, 2 Bettstellen mit Betten, Lampen, Porzellan und Glasachen. D. D.

### Zwangsverkauf.

**Montag, den 18. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,** sollen in Sachjen's Wirthshaus zu Heppens etwa:

**30 Mille Cigarren** öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

**Der Verkauf findet bestimmt statt.**

### Körper.

Gerichtsvollzieher in Jever.

### Bekanntmachung.

**Oeffentliche Sitzung** des **Bürger-Vorsteher-Kollegiums** am **Montag, den 18. d. Mts., Nachm. 5 Uhr,** im kl. Sitzungssaal des Rathhauses.

**Tagesordnung:** 1) Räumerei- und Sparkassen-Angelegenheiten. 2) Fälligkeiten-Angelegenheiten. 3) Antrag der Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft, Anlegung einer Straße auf dem Katharinenfeld betreffend. 4) Dampffähre Wilhelmshaven-Edwardshörne betreffend. 5) Verschiedenes. Wilhelmshaven, den 16. März 1895. **Der Bürger-Vorsteher-Vorführer.** C. J. e. b.

### Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, im Nachstehenden folgende statistischen Bestimmungen für die Gemeinde Bant in Erinnerung zu bringen: „Die Reinigung der hiesigen Fahrstraßen bis zur Mitte derselben, der Müllsteine und Abfälle hat von den Anliegern an jedem Sonnabend Nachmittags oder Sonntag Vormittag in der Zeit vom 1. April bis zum 1. Okt. bis Morgens 7 Uhr und in der Zeit vom 1. Oktbr. bis zum 1. April bis 8 Uhr Morgens zu geschehen. Die Wanderungen müssen stets rein gehalten, im Winter auch thunlichst von Eis und Schnee freigehalten werden.“

Es wird bemerkt, daß jeden Sonntag Vormittag die hiesigen Straßen besichtigt und etwaige Contravenienten zur Bestrafung angezeigt werden. Bant, den 15. März 1895.

**Fer Gemeindevorsteher.** Meentz.

### Verkauf.

Der Landwirth **C. C. Egts** zu Neuender-Busch, welcher seinen landwirthschaftlichen Betrieb aufgibt, läßt **Dienstag, d. 19. März d. J., Nachm. 1 Uhr** anfgnd, in und bei seiner Behausung, das:

### 11 Pferde:

1 vierjähr. rothbraunen fetten Wallach, 2 dreijähr. rothbraune Wallache, 2 do. schwarzbr. do., 1 do. Schimmelwallach, 1 do. Fuchswallach, 2 zweijähr. egale schwarze Stuten, 1 do. dunkelbraunen Wallach, 1 do. rothbraunen do.;

ferner: 1 Korbwagen, 2 Ackerwagen mit Aufsätzen (darunter 1 mit breiten Felgen), 2 Erdfräsen, 2 Ackerfräsen, 1 Landwaise, 1 Hackmaschine, 1 Dreschloek mit Zubehör, 1 Bohneraspel, 1 Rübenschnidemaschine, 1 Bohnerquetmaschine, 1 große Futterstiege, 1 Saatsiegel mit 4 Tragkleidern, Bindebäume, Reepen, 9 Pfähle (darunter 1 Saftschere Radspflug und 2 zweifelhafte Fußspähle), 12 Eggen (darunter 1 Pöfel-, 2 Aufbruch- und 1 Zweifelhafte egge), 1 Mullbrett mit Ketten, mehrere Mittel-, Pflug- u. Wagen-

ketten, Sitzzeuge, Dreistöcke, 3 Paar lederne u. 5 Paar hanfene Pferdegeschirre, 12 Stallhalter mit Ketten, 4 Kollbäume, 4 Drehheben, Riegel- u. Dampfsähe, 1 Partie Einfriedigungsdraht, Flegel, Gassel, Forken, Harken, Senfen, Sichten, Haarzeuge usw. öffentlich meistbietend auf 6monatliche Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

**Der bedeutende, sehr schöne Hornviehbestand gelangt am 17. April zum Verkauf.** Kaufliebhaber ladet ein

**J. F. Detmers,** Hohentirchen-Bibbens.

**25—30,000 Mark,** Zinsfuß 4—4 1/2 pCt.,

**4—10,000 Mark,** Zinsfuß 4 1/2—5 pCt., I- und IIstellig, auf Grundstücke an vorzüglicher Lage, werden auf sofort oder später **anzuleihen gesucht.**

**Rudolf Laube.**

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung** mit allem Zubehör. Zu erf. **Betalt,** Moonstraße 19, im Verwaltungsgebäude.

**Zu vermieten** zum 1. Mai eine Oberwohnung mit Stall. **H. Häbner,** Grenzstr. 68.

### Zu vermieten

auf gleich oder später zwei 4räumige **Wohnungen** mit Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten. **F. J. Schindler,** Neufstraße 11.

**Zu vermieten** zum 1. April eine f. möbl. **Offiziers-Wohnung.** Peterstr. 3, part.

**Zu vermieten** eine geräumige freundliche **Wohnung** nebst Gartenland zum 1. Mai. **Blisse,** Uferstraße 6.

**Zu vermieten** Stallung m. Wasserleitung für 2 Pferde, Wagenremise, Burschen- u. Futterraum auf sofort oder später. **A. Bormann.**

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung.** Tonndiech 33a.

### Zu vermieten

eine **Oberwohnung.** Preis jährlich 66 Mark. **H. Freichs,** Grenzstraße 31.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung.** **J. Dirks,** Neuender-Mühlentreihe.

### Zu verkaufen

ein gut erhaltener eich. **Vadrog,** 12—16 Scheffel haltend. **G. Deumes,** Neufstadtödens.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räumige **Oberwohnung.** Preis 150 Mk. **W. Wende,** Tonndiech 11.

### Zu vermieten

zwei gut möblirte **Zimmer** mit separatem Eingang, zum 1. April. Kasinostraße 5, am Hafen.

### Ein junger Mann

kann **gutes Logis** erhalten. Berl. Götterstraße 12a.

### Versehungshalber

eine **Subeinsturichtung** billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Deichstr. Nr. 48, II. links.

### Gutes Logis

f. 2 jg. Leute. **Börsenstr. 25, 2 Tr. I.**

### Sofort verlangt

ein **Junge** zum Flaschenputzen und eine **Aufwärterin.** Moonstraße 80, I.

### Ein junger Mann

kann **gutes Logis** erhalten. Elßaß, Mühlentreihe 96, unten r.

### Zu vermieten

ein einfach **möblirtes Zimmer.** Friederikenstr. 7, u. r.

### Verloren

ein **Velozagen.** Gegen Belohnung abzugeben. Mühlentreihe 21.

**Zu vermieten**  
1. April ein möbl. Zimmer.  
Berl. Güterstr. 13, part.

**Zu vermieten**  
möbl. Zimmer.  
Königsstr. 51, u. l.

**Zu vermieten**  
herrschaftliche Wohnung mit  
Bequemlichkeiten billig.  
Zu erfragen bei  
W. Feldmann,  
Friedrichstr. 3, oben.

**Zu vermieten**  
Wohnung, best. aus 3 Räumen  
Zubehör.  
A. Borrmann.

**Zu vermieten**  
1. Mai eine dreiräum. Ober-  
wohnung oder eine viereräum. Unter-  
wohnung.  
Ostfriesenstr. Nr. 43, am Park.

**Zu vermieten**  
3räumige Oberwohnung zum  
Mai. Ostfriesenstr. 47 (Gothr.)

**Zu vermieten**  
z. 1. Mai  
Wohnung. Kopperhörn 7, u. l.

**Zu vermieten**  
1. Mai eine 3räum. Wohnung  
Garten u. Zubehör, sowie 3 kleine  
Zimmern in Heppens, Nr.  
16. Kopperhörn, Wülhenstr. 21.

**Zu vermieten**  
kleine freundliche 4räum. Ober-  
wohnung an stille Bewohner.  
E. Schmidt, Tonndich.

**Offizier-Wohnung in Kiel,**  
7 Zimmer mit allem Comfort,  
Garten mit Garten, zum 1. April er-  
vermieten.  
Architekt O. Wiens, Kiel.

**Zu vermieten**  
1. Mai eine 3räumige Eta. en-  
eine 3räumige Oberwohnung.  
neue Wilhelmshabenerstr. 2,  
im Laden.

**Zu vermieten**  
Laden mit Wohnung zum  
Mai d. J.  
Bismarckstr. 21.

**Zu vermieten**  
mehrere kleine Wohnungen zum  
Mai.  
F. Alig, Ostfriesenstraße 61.

**Mietfrei z. 1. April i. Kiel**  
Hohenbergstraße 15, nahe der Gar-  
tonkirche und unweit der Düstern-  
wälder Allee, die seit Erbauung des  
Hauses, und zwar seit mehr als 4  
Jahren, von Herrn Korvetten-Kapitän  
Schumann bewohnt

**herrschaftl. 1. Etage**  
Zimmer, Badest., Logis, Garten,  
Zubehör.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
1. Mai eine kleinere 3räumige  
Wohnung mit allen Bequemlichkeiten.  
Preis 280 Mk. incl. Nebenabgaben.  
Seinemann, Mittelstr. 4.

**Zu vermieten**  
1. Mai oder später die jetzt vom  
Kornbauernmeister Klamroth bewohnte  
1. Etage, 6 Zimmer und  
Zubehör, Mittelstraße 4. Näheres  
in der Exped.

**Zu vermieten**  
1. Mai oder später die an der Güter-  
str. 13, Ecke bef. sich befindlichen großen  
schönen Kellerräumlichkeiten,  
einst. für jedes Geschäft; ev. kann  
auch für 1 oder 2 Pferde be-  
nutzt werden.  
A. Borrmann.

**Zu vermieten**  
1. oder 15. April ein eleg.  
möbl. gr. Zimmer nebst Schlaf-  
zimmern und Burschengehör.  
Die Wohnung mit Aussicht  
auf d. Meer u. Wilhelmstr. bef.  
Hoonstr. 84, I. r.  
Robert Müller.

**Zu vermieten**  
Ulmenstr. 28 z. 1. Mai 4r. Parterre-  
wohnungen, Ulmenstr. 29 eine 4räum.  
Etagenwohnung m. Wasserl. f. 300 Mk.  
Joh. Poppen, Ulmenstr. 29, Hinterh.

**Zu vermieten**  
zum 1. April ein freundlich möbirtes  
Zimmer.  
Ulmenstraße 20, part. links.

**Zu vermieten**  
eine kleine Unter- und eine Ober-  
wohnung auf gleich oder später, und  
eine geräumige Oberwohnung zum  
1. Mai. Neubremen, Bremerstr. 7.

Eine gut gehende  
**Wirtschaft**  
zu mieten gesucht. Offert. unter  
Chiffre B. B. 100 postlagernd Wil-  
helmshaven.

**Zu verkaufen**  
ein gut erhaltenes Zweirad  
(Hoyer). Preis 55 Mk.  
Ulmenstraße 5, I.

**Zu verkaufen**  
1 bis 2 Fuder gutes Viehvieh u.  
ein Schwein zum Weiterfüttern.  
J. Freese, Neuende neuengroden.

**Zu verkaufen**  
eine junge, frischmilche Kuh.  
J. Bruns, Bant.

Ein hochfeines, fast neues  
**Pianino**  
ist sehr billig zu verkaufen. Näh. bei  
Lehrer Lampe, Bant.

**Seltene Gelegenheit!**  
Ein fast neues Hochrad für nur  
30 Mk. zu verkaufen.  
Einrichtg.,  
Ecke der Ulmen- u. Müllerstr.

**Zu verkaufen**  
ein Hund (Terrier), 1 Jahr alt,  
von einem englischen Dampfer.  
Hillers, Varel, Bahnhof.

**Eine Verkäuferin,**  
welche ihre Lehrzeit in einem Posa-  
menten- und Strumpfwaren-Geschäft  
beendet hat und darüber ein sehr gutes  
Zeugniß besitzt, sucht per bald passende  
Stellung. Näh. in der Exped. d. Bl.

**Tücht. Büffetkellner**  
suche ich zum 1. Mai für meine Bier-  
und Weinstube auf ein oder zwei  
Monate zu engagieren.  
C. J. Arnoldt.

**Meinst. erf. Fräulein,**  
gef. Alters, sucht zu April oder Mai  
Stell. als Haushälterin i. kl. Haush.  
Off. u. A. B. 100 postl. Wilhelmsh. erb.

**Suche**  
ein anständiges Dienstmädchen an  
Stelle eines Mädchens, welches sich  
verheirathet, z. 1. Mai oder auch früher.  
Frau Wauhente,  
Bismarckstraße 11, I. r.

**Gesucht**  
zum 1. Mai wegen Verheirathung  
meines jetzigen ein anderes tüchtiges,  
ordentliches Dienstmädchen mit  
guten Zeugnissen.  
Frau Schiff, am Park.

**Gesucht**  
zum 1. April eine abgeschl. Etage-  
wohnung von 3 bis 4 Zimmern, in  
der Nähe des neuen Hafens.  
Offert. unt. F. J. an die Exp. d. Bl.

**Ein Stundenmädchen**  
für Nachmittags sofort gesucht.  
Meldungen Kiekerstr. 50, part. I.

**Gesucht**  
ein anständiger Mitbewohner.  
Kronprinzenstr. 13, 2 Tr. r.

**Gesucht**  
zum 1. Mai ein zuverlässiges Dienst-  
mädchen.  
Frau Guntermann,  
Peterstr. 83, II. l.

**Suche** auf gleich, zu April u. zu  
Mai mehrere tüchtige Mädchen.  
Elbens's Nachw.-Bureau,  
N. Wilhelmshabenerstr. 64.

**Gesucht**  
auf sofort ein ordentl. Mädchen od.  
eine Frau für die Vormittagsstunden  
zu häuslichen Arbeiten.  
Frau Wiesefeldt,  
Friederikenstraße 1, 1 Tr. l.

**Gesucht**  
zum 1. April ein sauberes, zuverlässiges  
Dienstmädchen oder ein Stunden-  
mädchen. Wallstraße 24a, part.

**Lehrjunge**  
sofort gesucht.  
S. Senner, Bismarckstr. 17.

**Antiquar. Bücher.**  
Aus der von mir angekauften Biblio-  
thek eines früheren hiesigen Lehrers  
habe ich noch ca. 500 Bände am Lager,  
namentlich für Lehrer. Da die meisten  
Bände jedoch auch für Jeden Interesse  
haben, empfehle ich dieselben zur Ab-  
nahme, indem ich ausdrücklich bemerke,  
daß ich die Bände zu etwa 1/3 des  
Neuwerthes abgebe.  
Carl Lohse,  
Wilhelmshaven.

**Habe mich hier als**  
**Rechnungssteller**  
niedergelassen.  
Alle schriftlichen Arbeiten  
werden prompt und billigt an-  
gefertigt.  
Sprechstunden täglich von  
Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.  
J. Oetken,  
Neuheppens, Altestr. 6.

**Strohüte**  
zum Waschen und Modernisiren  
nimmt entgegen  
A. Lammers, Roonstr. 87.

Gegen Husten und Heiser-  
keit ist  
**Malz-Cachon**  
anerkannt das beste Linderungs-  
mittel. Zu haben in Dosen à  
10 u. 25 Pf. bei C. Hasse,  
Rath's-Apothek, Wilhelmshaven.

**Pfand- und Leihgeschäft**  
verbunden mit  
**An- und Rückkauf**  
von neuen und getragenen Kleidungs-  
stücken, Möbeln, Betten, Velocipedern  
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,  
Gold- und Silberfachen, Schuh- und  
Stiefelwaaren u. c.

**A. Jordan,**  
Tonndich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

**Häcksel**  
50 Kilogr. 3 Mk.,  
sowie  
**Lager- u. Streustroh**  
empfiehlt  
Gerh. Poppen, Kopperhörn.

Eine Partise  
**Damenhemden**  
im Schaufenster etwas ange-  
schmückt, ganz bedeutend unter  
Preis; es sind noch eine ganze  
Anzahl Hemden mit feiner  
Stickerei u. Languette dazwischen.  
Wulf & Brandesen.

**Pflanz-Chalotten!**  
Offertiren 200 Sad prima ge-  
sunde Pflanz-Chalotten, schöne  
Waare, billigt, sowie gute rothe Da-  
bersche Kartoffeln waggonweise.  
Lange & Dierks,  
Bremen.

**Wilhelmshalle.**  
Heute Sonntag:  
Anblick von hochfeinem Bodbier  
aus der Brauerei von  
A. Rolinck-Burgsteinfurt.

**J. E. Neddermann,**  
Bremen.  
Erstes Specialgeschäft in Beleuchtungsgegenständen und kunst-  
gewerblichen Luxusartikeln, am 1. März verlegt von U. L.  
Frauenkirchhof No. 11 nach  
**Domshof No. 18**  
(früher Hotel Stadt Frankfurt).

**Nur 1 Mark**  
vierteljährlich kostet bei allen Post-  
anstalten und Land-  
briefträgern die täglich in 8 Seiten großen  
Format erschienen, reichhaltige, liberale  
Berliner  
**Morgen-Beitung**  
nebst „täglichem Familienblatt“ mit  
esselnden Erzählungen.  
Ihre ca. 150000 Abonnenten  
die noch keine andere deutsche Zeitung  
je erlangt hat, bezeugen deutlich, daß die politische Haltung und  
das Vielerlei, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung  
und Belehrung bringt, allgemein gefällt. Im 2. Quartal erscheint  
folgender hochinteressante Roman:  
**Georg Bendler: „Die Gine“.**  
Probe-Nummern erhält man gratis durch die Expedition der  
„Berliner Morgen-Beitung“, Berlin SW.

**Berliner Tageblatt.**  
Als Zeitung großen Stils hat  
das täglich zweimal in einer Morgen-  
und Abend-Ausgabe erscheinende  
„Berliner Tageblatt“ in Folge seines  
reichen, gebiengen Inhalts, sowie  
durch die Raschheit und Zuver-  
lässigkeit in der Berichterstattung  
(vermöge der an allen Weltplätzen  
angestellten eigenen Korrespondenten)  
die stärkste Verbreitung im In-  
und Auslande erreicht. Nicht  
minder haben zu diesem großen  
Erfolge die ausgezeichneten Original-  
Feuilletons aus allen Gebieten der  
Wissenschaft und der schönen Künste  
sowie die hervorragenden belletristi-  
schen Gaben, insbesondere die vor-  
züglichen Romane und Novellen  
beitragen, welche im täglichen  
Roman-Feuilleton des „Berliner  
Tageblatt“ erscheinen: So im näch-  
sten Quartal die beiden reizvollen  
Romane: E. Vely: „Mente“,  
Arthur Zapp: „Die Fräulein  
von Bülow“. Alle Romane und  
Feuilletons erscheinen in Deutsch-  
land zuerst im B. T. und niemals  
gleichzeitig in anderen Blättern,  
wie dies jetzt vielfach üblich ist.  
Außerdem empfangen die Abonnenten  
des B. T. allwöchentlich folgende  
höchst wertvolle Separatbeiläuter:  
das illustrierte Witzblatt „ULK“,  
das feuilletonistische Witzblatt „Der  
Zeitgeist“, das belletristische Son-  
tagsblatt „Deutsche Lesehalle“  
und die „Witzheilungen über Land-  
wirtschaft, Gartenbau und Haus-  
wirtschaft“. Die sorgfältig redigir-  
te, vollständige „Handels-Zei-  
tung“ des B. T. erfreut sich wegen  
ihrer unparteiischen Haltung in  
kaufmännischen und industriellen  
Kreisen eines besonders guten Rufes.  
(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pf. bei allen Postämtern.  
Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung.)

**Br. Gammibälle** Gehörleidende  
sind eingetroffen bei  
H. Hitzegrad.  
Empfing beste blaßrothe  
Daber'sche  
**Kartoffeln,**  
und kann dieselben als wirklich wohl-  
schmeckend und reichlich empfehlen.  
G. Müller,  
Güterstraße 10.

**Wissen Sie**  
wo Herren- u. Knaben-  
garderoben, Confirma-  
denanzüge für die Hälfte  
des sonstigen Werthes  
verkauft werden? — Nur  
bis zum 1. Mai d. J.  
im realen Totalausver-  
kauf wegen gänzlicher  
Aufgabe des Geschäfts.  
J. Horn, Roonstr. 92.

**Vorbereitungs-Unterricht**  
für die Prüfungen des Maschinen-  
Personals der Kriegs- und Handels-  
marine, sowie Nachhilfsunterricht  
erteilt

**Wessel,**  
Maschinen-Ingenieur a. D.,  
Kaiserstraße 68.

**Waarenhaus**  
**R. H. Bührmann.**

Als Saison-Neuheit empfehle:

**Sammetkragen**

Stück 9.00, 12.00, 15.00  
bis 38.00 Mk.

**Stoffkragen**

Stück 1.00, 1.75, 2.50 bis  
15.00 Mk.

Meine Special-Abtheilung für

**Damen-Confection**

bietet unbedingt die größte  
Auswahl am Plage.

Empfange Anfang nächster Woche,  
voraussichtlich schon am Montag, eine  
ladung

feine, blaurothe  
**Kartoffeln.**

Nehme gefällige Bestellungen hierauf  
schon jetzt an. Wiederverkäufer er-  
halten je nach Umfang einen an-  
gemessenen Rabatt.

**J. B. Egberts.**

**Aufgezeichnete**  
**Handarbeiten,**

als:

**Tischläufer,**  
**Wandschoner,**  
Nur ein Viertelstündchen,  
**Zeitungsmappen,**  
**Betttaschen,**  
**Taschentuchbehälter**

erhielt hübsche neue Muster, ältere  
Sachen bedeutend unter Preis.

**H. Hitzegrad,**  
Koonstraße 102.

Sonntag, den 17. bis Dienstag  
den 19. d. Mts., in Elsfah  
**Große**

**Volksbelustigung.**

**Dampf-Caroussel**  
genannt Schweizer Rigi-Bahn,  
versehen mit 2 deutschen Reichs-  
patenten Nr. 16373 und 51491.

Zu reger Beteiligung laden  
freundlichst ein

**Fr. Bunnes. R. C. Langenscheidt.**

**Religiöser Vortrag**

findet Sonntag Abend 8 Uhr statt, in  
Sachjen's Gasthof, Althheppens.

Jedermann ist hierzu freundlichst  
eingeladen. Eintritt frei.

**P. Lindner.**

Verschlossen verf. das 6. u. 7. Buch  
Wopps gegen Einfindung d. Betrages  
von 4 Mk. 50 Pf. oder Nachnahme  
E. Müller, Oldenburg, Langestr. 34.

**Gewerbeverein.**

**V. Vortrag**

Mittwoch, den 20. d. Mts., Abends 8 Uhr,  
im Kaiseraal

von Prof. Dr. Bulthaupt zu Bremen  
über

Richard Wagner mit Erläuterung seiner Werke am Flügel.

Die Mitglieder unseres Vereins haben freien Zutritt. Für Nicht-  
mitglieder Kassenpreis 1,50 Mk.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

**Mühlengarten Kopperhörn**  
(D. Winter Wwe.)

Ich fühle mich veranlaßt, dem geehrten Publikum meine  
Restauration zu empfehlen. Wenngleich auch Tanz und Spiel  
augenblicklich vorbei, bleibt die Küche dieselbe.

**Speisen u. Getränke nach bekannter Weise.**

Von 6 Uhr ab **Mocktourtle.**

Es ladet ergebenst ein

**D. Winter Wwe.**

Wir sind  
auf der Höhe der Zeit!  
Adler-,  
Komet-,  
Victoria-,  
Dürkopp-,  
Brennabor-

**Fahrräder.**

Mein überaus reichhaltiges Lager entspricht  
jeder Anforderung, sowohl in Preis wie in  
Qualität.

Neustraße 12.  
**August Jacoby,**  
Weymager.

Wir arbeiten mit geringem Nutzen.



Einladung zu dem am 23. März d. Jahres  
im Lokale des Herrn M. Weiske, „Flora“,  
stattfindenden

**Frühjahrs-Vergnügen**

des Männer-Turnvereins „Einigkeit“ zu Kopperhörn,

bestehend in

Concert, Schauturnen, Vorträgen und Ball.

Eintrittspreis an der Kasse 40 Pf., im Vorverkauf 30 Pf.  
Tanzschleife 1 Mk.

Kassendöffnung 8 Uhr.

Anfang 9 Uhr.

**Der Vorstand.**

NB. Karten sind zu haben bei sämtlichen Mitgliedern und  
bei Herrn M. Weiske. D. D.



**Opel-**  
**Fahrräder**

bestes gediegenstes Fabrikat.

Vertreter:

**B. Dirks in Wilhelmshaven.**

**Rüstringer Hof.**

Sonntag, 17. März 1895:

**Zweite**

**humoristische Abend-**  
**Unterhaltung**

mit vollständig neuem Programm.  
Auf vielseitigen Wunsch zum zweiten  
Male:

**MELUSINE.**

Anfang präcise 8 Uhr. Eintrittspreis  
30 Pf.

Hochachtungsvoll

**Th. Frier.**

**Victoriamhalle,**

Neuestr. 2.

Sonntag, den 17. März c.:

**Verlängerte**

**Tanz-Übungsstunde.**

Anfang 6 Uhr.

Frühere Schüler und Schülerinnen  
werden hierzu freundlichst eingeladen.

**Frieda Turrey.**

**Samenhandlung**

**G. Stephan**

**Gärtnerei,**

Dittriesenstraße 28 u. 69  
am Park.

Alle Sorten: Garten-, Gras- und  
Blumenamen, frühe Pflanz-Erbsen und  
dito Bohnen, frühe Kartoffeln, Char-  
lotten.

Garten-Anlagen, Anpflanzungen, Gar-  
tenarbeiten jeder Art führe billigst aus,  
desgl. Decorationen bei Festlichkeiten  
und Trauerfällen. Bouquets, Guir-  
landen und Kränze, wie jeder nur  
erdenkliche Blumen schmuck.

Topf-, Gemüse- und Blumenpflanzen,  
hochstämmige und wurzelechte Rosen,  
Zimmergrün-Pflanzen, Obst-, Schutz-,  
Zier-, Allee- u. Trauerbäume, Schling-  
und Kletterpflanzen, Zier- und Frucht-  
sträucher.

Bin auch auf den Wochen-  
märkten in Wilhelmshaven, Neuhheppens  
und Bant anwesend.

Specialarzt **Berlin,**  
**Dr. Meyer** Kronenstrasse  
Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis und Mannes-  
schwäche, Weissfluss und Haut-  
krankh. n. langjähr. bewährt.  
Methode, bei frischen Fällen in  
3 bis 4 Tagen; veraltete und  
verzweif. Fälle ebenf. in sehr  
kurzer Zeit. Nur v. 12-2,  
6-7; (auch Sonntags). Auswärt.  
mit gleich. Erfolge briefl. und  
verschwiegen.

**Gemeinsame Ortskrankenkasse**  
der vereinigten Gewerke.

**Generalversammlung**

am Donnerstag, den 21. März,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Restaurant Eilers, Wallstraße.

**Tagesordnung:**

1. Bericht der Rechnungsprüfer der  
Jahresrechnung pro 1894 und Er-  
theilung der Decharge für den  
Rechnungsführer.
2. Herabsetzung des Krankengeldes und  
Erhöhung der Beiträge.
3. Festsetzung von Bestimmungen über  
Krankmeldung, das Verhalten der  
Kranken, Krankenaufsicht, sowie  
Festsetzung einer Mahngebühr.
4. Statutenänderung.
5. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

**B. C.**  
Sonntag, 17. März, Abends 8 Uhr,  
**Zusammenkunft mit Damen**  
in Hempels Hotel.

**Bürgerverein Heppens,**  
westl. Theil.

Mit der Beforgung der Steuern  
nach Feuer wurde der Vereinsbote  
Bohungs beauftragt.

Die Mitglieder (auch Nichtmitglieder)  
haben ihre Steuerzettel in der Wohnung  
des Boten (Tonndich 46a, 1 Tr.)  
bis zum 24. März abzugeben.

**Der Vorstand.**

**Krieger- und**  
**Kampfgenos-**  
**sein**  
**Neuende.**

Die Beerdigung des verstorbenen  
Kameraden

**H. Rüstmann**  
findet am Dienstag, den 19. d. M.,  
Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause  
— Grenzstraße 17 — aus statt.

Die Kameraden ver sammeln sich um  
2 Uhr im Vereinslokal.

**Der Vorstand.**

**Geburts-Anzeige.**

(Vorspatel.)

Statt besonderer Anzeig.

Durch die Geburt einer Tochter  
wurden erfreut

**Masch.-U.-Ingenieur A. Rogge**  
und Frau.

Wilhelmshaven, 12. März 1895.

**Geburts - Anzeige.**

(Statt Anzeig.)

Der glücklichen Geburt eines Sohnes  
erfreuten sich

**R. Baum**

und Frau,  
Henny geb. Albers.

Wilhelmshaven, den 14. März 1895.

**Todes - Anzeige.**

Am 16. März Morgens 4 Uhr  
verschied nach kurzem schweren  
Leiden mein lieber Mann und  
meiner noch unmiündigen Kinder  
treuversorgender Vater, der Werk-  
arbeiter

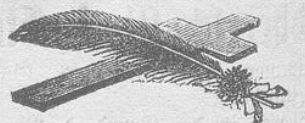
**Hagen Janzen Rüstmann**

im 53. Lebensjahre. Dieses zeigen  
mit der Bitte um stille Theil-  
nahme allen Freunden und Be-  
kannnten tiefbetrübtens Herzens an  
**die trauernde Wittve**  
nebst Kindern und Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag,  
19. März, Nachm. 3 Uhr, vom  
Trauerhause, Grenzstraße 17,  
aus statt.

**Todes - Anzeige.**

(Statt besonderer Mittheilung.)



**R. i. p.**

Heute Abend um 7 Uhr hat  
der liebe Gott unsere innigst-  
geliebte Tochter

**Sophia**

im fast vollendeten 12. Lebens-  
jahre nach langer schwerer  
Krankheit nach Empfang der  
hl. Sterbesakramente zu Sich  
genommen.

Freunde und Bekannte bitten  
um stille Theilnahme die tief-  
trauernden Eltern

Marine-Intendantursekretär

**R. Schneider**

u Frau, Maria geb. v. Sychowski.  
Wilhelmshaven, 15. März 1895

Die Beerdigung findet am  
Dienstag, den 19. d. Mts.,  
Nachm 3 Uhr, von der Kapelle  
des Marine-Garnisonfriedhofes  
aus statt.

**Dankagung.**

Allen denen, die meinen lieben  
vergeblischen Mann zur letzten Ruhe-  
stätte begleiteten, sowie denen, die seinen  
Sarg so überreich mit Kränzen schmückten,  
sage hiermit meinen herzlichsten Dank.

Frau Müller, Wittve.

Hierzu eine Beilage.

Der beste Freund. Von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

„Jetzt ist er mein Gefangener.“ dachte Eugenie, „Gott sei Dank, jetzt kann er ihn nicht in den Weg kommen; nun Muth und Selbstverleugnung, daß er mir nichts anmerkt.“ Eugenie stand noch einige Minuten, die Hand auf das schwebende Herz gedrückt und rang nach Athem. Inzwischen war der Baron durch die Glasthür in den Gartensalon getreten, ließ die Augen forschend überall umherichweifen und näherte sich der halb offen gebliebenen Thür hinter sich. „Sie da, Herr Baron,“ sagte Eugenie mit größtmöglicher Unbefangenheit, „Sie sind ja heute ein recht später Gast.“ „Haben Sie mich vermisst?“ fragte er mit einem zärtlich forschenden Blick, vor dem sie unwillkürlich die Augen senkte, die Hand der Frau Baronin Wallwitz einen Besuch gemacht und traf dort mit einem alten Bekannten, Herrn von Beshwitz, zusammen. „Er ist Walter von Beshwitz hier? Davon wußte ich noch nichts,“ versetzte Eugenie, erfreut, daß das Gespräch eine Wendung nahm, welche ihr gestattet, allmählich ihre Ruhe wieder zu gewinnen; aber der Baron hatte es heute auf nichts weniger als auf eine gleichgültige Unterhaltung abgesehen; er besand sich in der Laune eines Eroberers, der einen Vortheil errungen hat und nun mit Entschiedenheit den andern verfolgt. Sein Besuch bei der Baronin Wallwitz hatte keinen andern Zweck gehabt, als sich zu erkundigen, von wem ihr die Georginenpflanzen geliefert worden wären, die ihr Herr Helmke besorgt habe; sein vortrefflicher Freund sei abgereist, ohne ihm die Adresse zu geben, und er habe sie der Frau von Unruh versprochen. Die Baronin war erfreut, ihm die gewünschte Auskunft geben zu können, und der Baron entfernte sich nach einer kurzen Unterhaltung mit dem jungen Herrn von Beshwitz, der ihm recht geflissentlich erzählte, er sei gekommen, um seinen noch immer leidenden Freund Seidel zu besuchen, und wolle heute den Damen in Beshwitz seine Aufmerksamkeit machen; trotz dieses Vorhabens schien er aber, als der Baron sich erhob, noch gar keine Lust zu haben, diesen zu den Mansell Engelhardts zu begleiten. „Das ist ein Liebespaar, das meine Kreise nicht stört,“ dachte Seldenberg, während er den kurzen Weg zwischen den beiden Villen durchmaß, „mög'n sie sich freien und thun wir desgleichen; die Saat ist reif, es ist Zeit, daß sie eingeheimt wird.“ Seiner Gewohnheit nach nahm er den Weg durch den Garten und richtete es ein, möglichst unbemerkt an das Haus heranzukommen. Als er sich dem Gartensalon näherte, war es ihm, als hörte er dort Stimmen im eifrigen Zwiegespräch, dann wurde es plötzlich still; er öffnete deshalb die halb unter den Ranken und rothen Blättern des wilden Weines verborgene Glasthür und blieb einen Augenblick verwundert auf der Schwelle stehen, das Zimmer war leer. „Wo ist sie hingekommen? Wer war bei ihr?“ fragte er und ließ die Blicke forschend umherschweifen. Da lag ihre Stickerei und dicht daneben Bücher, aber nichts, was auf die Anwesenheit eines Gastes deutete, und doch schien Jemand dagewesen zu sein. Er sah die Thür des Nebenimmers offen und wollte ihr folgen, da trat sie ihm schon mit ihrer unbefangenen und ihm doch so verheißungsvollen Anrede entgegen. „Sind Sie allein, Mademoiselle Eugenie?“ fragte er, während er auf ihre einladende Handbewegung sich in einen Sessel niederließ. „Ganz allein,“ antwortete sie, „Martha ist in der Stadt und die Baronin Wallwitz, wie Sie selbst wissen, anderweitig in Anspruch genommen, anderer Besuch verirrt sich aber wenig zu uns, da auch Herr Helmke abgereist ist.“ Seldenberg betrachtete sie noch aufmerksamer, die lange Erklärung erschien ihm verdächtig, sie kam ihm auch unruhig und erregt vor. „Ich hätte darauf schwören wollen, ich habe Sie mit Jemand sprechen hören, als ich den Weg heraufkam,“ sagte er. Das Herz stand Eugenie still dabei, aber sie nahm sich zusammen. „Welch feines Ohr Sie haben,“ lächelte sie, „unsere Leute sind zuweilen von einer merkwürdigen Ungeschicklichkeit; sie hatten mir einen herumziehenden Krämer bis hierher in den Salon geschickt und ich mußte eine Kleinigkeit kaufen, um den Mann los zu werden.“ „Und das scheint Sie erregt zu haben, Sie sind ganz blaß, Eugenie,“ sagte der Baron, ihre Hand ergreifend, „die Hände sind eiskalt, und das Alles um einen wandernden Krämer?“ Eugenie erbehte, aber sie lächelte und sagte: „Ich will es nur gestehen, ich hatte mich in eine Lektüre vertieft, die an diesem düstern Herbstnachmittag und in der mich umgebenden Einsamkeit doppelt erschütternd wirkte; ich hatte Millner gelesen.“ „Die Schuld, den 29. Februar?“ fragte der Baron, in den auf einem Nebentische liegenden Büchern blätternd, „das ist allerdings keine sehr schmachhafte Kost. Da scheint ich allerdings zur rechten Zeit gekommen zu sein. Oder nicht, Eugenie?“ „Gewiß, ich bin Ihnen sehr dankbar dafür,“ antwortete sie, das Auge vor seinem brennenden Blick niederschlagend, und indem sie versuchte, ihm die Hand, die er von Neuem ergriffen hatte, zu entziehen. Er hielt sie fest. „Eugenie,“ bat er mit leisen, gedämpfter Stimme, „sagen Sie mir, ob ich Ihnen nur deshalb willkommen war, weil ich Sie von einem erschütternden Eindruck befreite? Gibt es keine andere Stimme in Ihrem Herzen, die mich herbeirief?“ „Herr Baron,“ sagte sie, sich abwendend; er legte den Arm leicht um ihre Schulter, hob ihr den Kopf in die Höhe und sah ihr mit seinem dunklen, faszinierenden Blick tief in die Augen. Eine unfähliche Angst ergriff sie; wohl hatte sie Worte eingelassen, wenn er aber den anderen Ausgang der Kammer, der auf den Hühsturz ging, gefunden, wenn er ihn geöffnet hatte und sie belauschte, wenn er hervorritt. Der Gedanke war so entsetzlich, daß sie zusammenschauerte. „Eugenie, was ist Ihnen, Sie bebten? Beängstigen Sie meine Worte so?“ fragte Seldenberg. Jetzt erfaßte sie der Muth der Verzweiflung, sie schüttelte den Kopf und sah ihn mit einem Blicke an, der ihn ermunterte. Er ergriff ihre Hand und bedeckte sie mit Küssen. „Ich danke Ihnen; Eugenie, angebetetes Mädchen, wie lange habe ich mich nach dieser Stunde gesehnt; darf ich leben?“

Sie neigte stumm das Haupt. Er glitt von dem Sessel, auf dem er saß, herab, nahm auf einem Kissen zu ihren Füßen Platz und ließ in glühenden Worten das Geständniß seiner Liebe ausströmen. „Ich kann nicht länger schweigen, geliebtes, angebetetes Mädchen,“ fuhr er fort und es klang durch seine Stimme wie ein Schluchzen, das aus dem Herzen kommend sich Luft machen mußte, „wie habe ich gekämpft, wie habe ich gerungen, die Liebe ist stärker als ich, dauernder als mein Leben! Schon einmal wagte ich es, Dir anbietend zu nahen, wagte ich zu hoffen, da kam der, welcher ältere Rechte an Dich hatte, Du verlobtest Dich mit ihm; blutenden Herzens zog ich mich zurück, Dich dem Würdigeren überlassend, mich bescheidend, Dir und ihm Bruder zu sein. Und als Bruder versuchte ich auch, Dich zu stützen und zu tragen, als der Erwählte durch ein gräßliches Geschick von Deiner Seite gerissen ward, ich trauerte mit Dir, ich brachte mit Dir seinem Andenken heilige Opfer der Erinnerung dar, aber jetzt Eugenie, jetzt ist meine Leidenschaft stärker als ich — länger vermag ich nicht zu schweigen. Eugenie, ich liebe Dich, erhöre mich endlich, sei mein!“ Er umschlang ihre Kniee und wollte sie zu sich niederziehen. Ein grenzenloser Abscheu, ein moralischer Ekel erfüllte sie. Unwillkürlich suchte ihr Fuß, um ihn von sich zu stoßen, auf ihren Lippen brannte der Ruf: „Heuchler, Mörder, hebe Dich weg von mir, entweiche mich nicht durch Deine Verführung!“ Aber nur eine Minute währte der Kampf; mit einer heldenmüthigen Anstrengung bezwang sich Eugenie und sagte nur im Tone sanfter Abwehr: „Still, still, mein Freund, ich darf das nicht anhören!“ Ein Rächeln des Triumphes flog über das Gesicht des Barons, diese Abweisung war eine Ermuthigung. „Warum nicht? Spricht gar keine Stimme in Deinem Herzen für mich?“ Sie bedeckte das Gesicht mit den Händen. „Es ist erst so kurze Zeit vergangen, seit Korte ver schwand,“ flüsterte sie, „soll ich schon aufhören ihn zu betrauern?“ „Nein, nie sollst Du das,“ entgegnete er, „wir wollen seiner stets gedenken, ihn gemeinschaftlich betrauern, aber vertrauen brauchst Du Dein Leben nicht, er selbst würde das am wenigsten wollen, dazu war er zu edel, zu gut. Ich darf wohl sagen, — ich spreche in seinem Namen.“ Wieder bräunte sich in Eugenie Alles auf, angesichts dieser ungläublichen Heuchelei. Sie fühlte, daß ihre Kraft nicht mehr lange ausreiche, sie mußte diesem Auftritt ein Ende machen. Ihren Widerwillen bekämpfend ergriff sie die Hand des Barons. „Sie werden mich nicht für oberflächlich und wetterwendisch halten?“ fragte sie. „Nein, nein,“ betheuerte er. „Wohlan, mein Freund, hören Sie mich an. Öffnen Sie mir noch vierzehn Tage. Warum?“ fragte der Baron sehr enttäuscht und sprang auf. „Dann sind es gerade drei Monate, daß er ver schwand,“ sagte sie leise und mit gefenkter Stirn, „dann will ich Ihnen Bescheid geben.“ „Warum unser Glück so lange verzögern?“ fragte er vorwurfsvoll. „Ich kann nicht anders,“ versetzte sie, sich ebenfalls erhebend, „bringen Sie nicht in mich, ich bin das ihm, ich bin es mir, ich bin es der Welt schuldig.“ Er sah, daß er sie nicht anderen Sinnes zu machen vermöge und fügte sich, innerlich knirschend, mit gutem Anstande ihrer Bedingung. „Es sei, Eugenie,“ sagte er, „in vierzehn Tagen, dann endlich wird meine Hoffnung erfüllt sein.“ Er ergriff ihre Hand und bedeckte sie mit heißen Küssen. Sie duldete es, dann aber sagte sie mit ruhiger Freundlichkeit: „Jetzt aber, mein Freund, eine Bitte, verlassen Sie mich.“ „Nur bis morgen; dann werden wir einander wieder ruhig, gesammelt gegenüberstehen. Heute sind wir Beide zu sehr erregt, meine Schwester kann jeden Augenblick heimkehren, es wäre unmöglich, vor ihrem scharfen Auge unser Geheimniß zu bewahren.“ Das Wort entschied. „Unser Geheimniß,“ wiederholte er. „Ich gehe, Eugenie, meine Geliebte, meine Braut,“ sagte er und wollte sie an seine Brust ziehen; sie trat zurück. „Sie haben mir versprochen, noch vierzehn Tage zu warten,“ sagte sie. „Grausame, ich warte, weil ich muß!“ seufzte er und verließ den Salon durch die Glasthür, wie er gekommen. „Weil ich muß,“ wiederholte er draußen die Faust schüttelnd, „Ihr sollt es mir Alle bezahlen!“ Eugenie blieb ferngerade im Zimmer stehen und lauschte auf seine verhallenden Tritte, dann schloß sie mit zitternden Händen die Thür und verfiel in einen Weinkampf. Ihre Kräfte waren zu Ende, sie vermochte nicht die Hand nach der Klingel auszustrecken, um eine Dienerin zu ihrem Beistand herzurufen. Hüßlos lag sie in dem bereits ganz finstern Zimmer im Sessel. So fand sie Martha, die ganz kurz nach der Entfernung des Barons aus der Stadt heimkehrte. Erschrocken eilte sie auf die Schwester zu. „Eugenie, hier finde ich Dich, im Dunkeln, ich suchte Dich im ganzen Hause, was ist Dir?“ fragte sie; die Schwester vermochte ihr nur durch ein Schluchzen zu antworten. „Was ist vorgefallen, Eugenie, ich bitte Dich, sprich,“ bat sie. „Er ist hier,“ stieß Eugenie krampfhaft hervor. „Wer? Seldenberg?“ „Der war auch hier, und — Korte!“ Jetzt stieß auch Martha einen Schrei aus. „Sie sind hier zusammengetroffen. O, mein Gott, mein Gott, nun ist Alles verloren!“ Marthas Fassungslosigkeit gab Eugenie ihre Ruhe wieder. „Nein, ich habe ihn noch in der letzten Sekunde vertriebt,“ sagte sie und berichtete in kurzen abgebrochenen Worten, was geschehen sei. Martha schloß sie in ihre Arme und vermischte ihre Thränen mit den ihrigen. „Meine arme, liebe Eugenie, das war ja eine furchtbare Stunde. Du hast Dich wie eine Heldin benommen.“ „Und was nun?“ fragte Eugenie, was soll aus Heinrich werden? Er kann nicht in dem Verstand, er kann nicht bei uns im Hause bleiben, und ich wage auch nicht ihn hinauszu senden, denn wer weiß, ob der Entschliche nicht doch etwas gemerkt hat und ihm auflauert. Martha, rathe Du, hilf Du, mein Kopf ist mir so wüß und schwer!“ Die beiden Schwestern standen sich schweigend gegenüber und blickten sich ratlos an. In diesem Augenblicke ertönte die Thürglocke, draußen wurden Stimmen laut. „Natalie! die sendet Gott!“ rief Martha, einen schnellen Entschluß fassend, „schließe die Thür, bleibe hier mit Korte im Finstern, ich rufe Euch, wenn es Zeit ist.“ Sie eilte der Freundin entgegen, um sie in das blaue Zimmer zu führen, aus dem ihnen bereits Kerzenschein entgegenleuchtete. Die Baronin erschien am Arme des jungen Herrn

von Beshwitz und ein Blick in die strahlenden Gesichter Beider belehrte Martha, daß sie ein verlobtes Paar vor sich sehe. „Natalie!“ rief sie aufschauzend und in der Mitfreude ihres guten Herzens für einen Augenblick das eigene Leid vergessend, „welche Ueberraschung!“ „In Eurem Hause haben wir uns in ernster, schwerer Zeit gefunden,“ sagte die Baronin, sich in Martha's Arme werfend, „zu Euch kommen wir auch zuerst, um Euch zu sagen, daß wir verbunden sind.“ „Wie freue ich mich,“ versetzte Martha, Walter die Hand reichend, „aber wie ist das denn in solcher Heimlichkeit geschehen?“ „O, wir haben eifrig korrespondirt und mein Mütterchen ist auch in aller Stille mit Natalie zusammengetroffen,“ erzählte Walther mit leuchtendem Blick und die Baronin fügte hinzu: „Halte es nicht für Mangel an Vertrauen, Martha, daß ich schwieg, es schien mir so roh, so gefühllos, Euch von Liebe und Glück zu erzählen, wo Ihr von so furchtbaren Schicksalschlägen heimgesucht seid. Hätte Seldenberg nicht Walther bei mir ange troffen, ich glaube, er hätte es noch nicht übers Herz gebracht. Ist er noch nicht hier?“ „Nein.“ „Desto besser; wo ist Eugenie?“ „Natalie,“ sagte Martha, sich umsehend, als fürchte sie, belauscht zu werden, „auch ich habe eine überraschende Nachricht für Dich: Korte lebt, er ist hier!“ Die Baronin und Beshwitz fuhren mit einem lauten Ausruf des Schrecks und der Freude von ihren Sitzen auf. „Martha, welche unerhörte, ungläubliche Geschichte erzählst Du da? Wie ist er gerettet? Wo hat er so lange gesteckt? Was wird man in Dresden zu seinem Wiedererscheinen sagen?“ „Niemand darf davon etwas wissen, sonst ist sein Leben von Neuem in Gefahr.“ (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 14. März. Die Theilnahme an der Bismarckfahrt der freikonservativen, konservativen und nationalliberalen Abgeordneten verpricht sehr lebhaft zu werden. Bisher haben sich von 62 Freikonservativen bereits 27, von 137 Konservativen 64 und von 95 Nationalliberalen 46 zur Theilnahme gemeldet. Berlin, 14. März. Der 1. April wird für das gewerbliche Leben in Deutschland ein Tag von allerhöchster Bedeutung sein, denn an ihm gewinnen die gesetzlichen Bestimmungen für die Sonntagsruhe in Industrie und Handwerk für das ganze Gebiet des Deutschen Reiches Geltung. Bei der Sonntagsruhe für das Handelsgewerbe wurden im Anfang mehr als genug Klagen laut, die auch heute noch nicht völlig verschwunden sind, und bei der Sonntagsruhe in Industrie und Handwerk wird es auch wohl an allerlei Vorstellungen vor und nach dem 1. April nicht fehlen. Aber diese Möglichkeit kommt vorerst nicht für die interessirten Kreise in Betracht, sondern vor Allem die Thatsache, daß die Sonntagsruhe dann Geltung auch da gewinnt, wo bisher noch die Arbeit gestattet war und eine Uebertretung der neuen Vorschriften Strafe nach sich zieht. Die Ausnahmen, welche gestattet sind, betreffen hauptsächlich nur komplizirtere und schwierigere Betriebe der Großindustrie, im Kleingewerbe und Handwerk nur einzelne Branchen, die auf Saisonarbeit angewiesen sind. Aber auch für diese sind nur eine bestimmte Anzahl von Sonntagen pro Jahr gesetzlich freigegeben, und die Thätigkeit wird in diesem Fall unter polizeiliche Kontrolle gestellt. Wo ein unworhergesehener, wirklich zwingender Zwischenfall eine Sonntagsarbeit erforderlich macht, gehört hierzu eine polizeiliche Erlaubniß, die auch dann nicht umgangen werden kann, wenn Nothfälle vorliegen. Es ist dann nachträglich Mittheilung zu machen. Festgesetzt ist, daß da, wo an Sonntagen die Arbeit gestattet ist bezw. polizeilich erlaubt ist, denen, welche Sonntags arbeiten, ein freier Tag in der Woche gewährt wird. An den beiden ersten Festtagen der großen Kirchensieste herrscht für alle Betriebe, welche dem Gesetz unterstehen, unbedingt Sonntagsruhe. Die Gewerbetreibenden werden, da an einen Aufschub des Inkrafttretens der Bestimmungen nun absolut nicht mehr zu denken ist, gut thun, sich bei Zeiten auf das Verbot der Sonntagsarbeit einzurichten. In mancher Werkstätte ist die und da Sonntags doch eine Beschäftigung vorgenommen, die nun wird fortfallen müssen, da das neue Gesetz keine Handhabe, sie weiter zu gestatten, gewährt. Vor allen Dingen mag aber das Publikum mit den neuen Gesetzesparagrafen rechnen und keinen Gewerbetreibenden in Verlegenheit bringen dadurch, daß in vorgerückter Zeit am Sonnabend ein Auftrag erteilt wird, der etwa bis Sonntag Mittag erledigt sein muß. Denn wenn auch nicht in jedes Werkstatfenster ein Polizeibeamter hineinschaut, das Gesicht der Denunzianten ist noch nirgends ausgestorben. Und wer arbeitet auch gern, wenn er für seine Thätigkeit Strafe befürchten muß! Das Publikum hat sich daran gewöhnen müssen, zeitig seinen Bedarf für den Sonntag wegen der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe einzukaufen, es wird sich nun daran gewöhnen müssen, Aufträge an Handwerker und Gewerbetreibende zu Anfang statt zu Ende der Woche aufzugeben, wenn es seine Wünsche erfüllt sehen will. Es ist schon weiter oben gesagt, daß es an Klagen nicht fehlen wird, und ganz ohne Einnahmeausfall wird es in mancher Branche auch nicht abgehen. Publikum und Gewerbe werden indessen hoffentlich Hand in Hand miteinander gehen, so daß Störungen und erhebliche Schädigungen vermieden werden. In dem Gesetzwurf über die Erweiterung und Vervollständigung des Staatsbahnenetzes, dessen Inhalt bereits mitgetheilt wurde, sind zur Förderung des Baues von Kleinbahnen fünf Millionen Mark ausgeworfen. Berlin, 14. März. Die gestern erschienene Nummer 61 des „Vorwärts“ wurde wegen des Artikels „Der Militarismus“ beschlagnahmt. In der Redaktion des Blattes und bei mehreren Zeitungsredakteuren wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Hamburg, 13. März. Eine von der Handelskammer einberufene stark besuchte Versammlung eines „ehrbaren Kaufmanns“ nahm die Erklärung an, die verbündeten Regierungen möchten die Doppelwährungs-Strömungen zurückweisen und an der Goldwährung festhalten.

Ulster-Cheviot ca. 140 cm breit à M. 2.95 per Mtr. modernste echt englische, sowie beste deutsche Herrenkleiderstoffe versenden in beliebiger Meterzahl franco ins Haus. Versandtgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster umgehend franco.



# Bier-Niederlage

von  
**G. Endelmann,**  
 Königstraße 47.  
 Lagerbier, à Str. . . . 20 Pfg.  
 36 St. . . . . 3 Mfr.  
 Kulmbacher, à Str. . . . 35 Pfg.  
 20 St. . . . . 3 Mfr.  
 Harzer Königsbrunnen, Selterswasser  
 (eigenes Fabrikat.)  
**Wiederverkäufern Rabatt!**

# Beamtenvereinigung.

Neue Braunschw. Conserven  
 sowie  
 Pfeffergurken,  
 Senfgurken,  
 eingemachte Zwetschen,  
 eingemachte Birnen etc.,  
 ausgegogen und in Gläsern, empfiehlt  
 billigst  
**E. Lammers, Peterstr. 85.**

**Kleiderstoffe**  
 direkt aus der Fabrik von  
**E. Müller & Co.**  
 Mülhausen i. Thür.  
 also aus erster Hand in jed. Maass (ganze  
 Robe schon v. 180 Pfg. an) zu beziehen.  
 Betzzeug, Federkoper, Matratzenrell,  
 Leinen, Habillein, Hemdentuch, Hemden-  
 flanel, Tischzeug, Servietten, Hand-  
 tüchdrill, Schürzenstoff, Buckskin etc.  
 zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster  
 mit Angabe des Gewünschtes.  
 Webers  
 E. M. & Co.  
 geg. 1876.  
 Muster und  
 Preisliste,  
 sowie Ver-  
 sendung von  
 20 Pfg. an  
 franco!

# Bettfedern

und  
**Daunen**  
 von 50 Pfg. pro Pfund empfiehlt  
 das Aussteuergeschäft  
**C. Raabe,**  
 Hoopstraße, am Rathhaus.

**Verlange**  
 und trinke nur den  
**L'estomac**  
 von  
**Dr. med. Schrombgenz,**  
 Kalbenkirchen,  
 Rheinland.  
 Er wirkt wohltuend  
 und magenanregend.  
 Auch halb und halb  
 mit  
 Strohbranntwein,  
 Cognac  
 oder  
 Pfefferminz  
 vermischt, ist der  
**L'estomac**  
 vorzüglich.  
 19. Medaillen.  
 Zu haben in Wilhelmshaven bei den  
 Herren **Edwig Jansen, Gebr. Wende, Heinrich Dirks, Wilh. Schlüter, G. Lutter,** Stadttheil  
 Neuheppens.



Besten im Gebrauch  
 billigster Theelöffel  
 für 5 Tassen,  
 chem. gepr. vom  
 Gen. Hofrath  
 Dr. Professor  
 Fresenius  
 Wiesbaden  
 untr.  
 russisch.  
 Zollbänderrolle  
 M 2.50 - M 7.  
 peruss. Pfd. 40 Gr.  
 Gold. Med. Wien 1894  
**P. F. A. Schumacher. G. Lutter.**

**Rheumatismus**  
 u. Blutrth. heile ich best. Aufklärung  
 i. 50 Pfg. **W. Timan,** früher Bej.  
 e. Rheuma-Heilanst., **Altona a. G.,**  
 Delfersallee 36 I.

# Café Arnoldt.

Eingang von Heppens.  
 Den Besuch meiner Lokalitäten halte dem geehrten Publikum  
 bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke.  
 Aufmerksam, zuvorkommende Bedienung. Special-Ausgang des vor-  
 züglichen Aaricher Exportbieres 0,3 Liter 10 Pf.  
 So achtungsvoll  
**C. J. Arnoldt.**

Als bestes Kindernährmittel  
 wird von vielen Aerzten  
 empfohlen  
**Raffauf's Hafermehl**  
 höchster Nährstoffgehalt,  
 leicht verdaulich.  
 Ueberall käuflich.  
 Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co., Coblenz.  
 Engros-Lager bei R. Scipio, Bremen, Martinstrasse.

**Georg Müller**  
 Oldenburg i. Gr.  
**Erste Oldenburgische Caffee-Rösterel mit Dampftrieb.**  
 Telephon No. 5.  
 Röstung nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210.  
 Alleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg  
 und Wilhelmshaven. Röstung ohne Zucker oder andere Hülfsmittel.  
 Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25% mehr  
 als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.  
 Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wieder  
 verkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten  
 erfolgt der Versandt direkt an Private.

**Berger's**  
**Mexico**  
**Chocolade**  
 Fabrik  
 Robert Berger,  
 Pössneck i. Th.  
 Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

**Quäker Oats,**  
 (feinste amerikanische präparirte Hafernahrung).  
**Bestes u. billigstes Volksnahrungsmittel**  
 herzlich empfohlen.  
**Größte Nährkraft bei leichtester Verdaulichkeit.**  
 Zu haben in Apotheken, Drogen-, Delikatess- und Colonialwaarenhandlungen.  
**General-Depot für Provinz Hannover und Herzogthum Braunschweig:**  
**Fr. Wiegelmesser, Hannover, Geferiede 4.**

Mk. 5,00. Fünf Mark pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten. Mk. 5,00.  
**„Berliner Neueste Nachrichten“**  
 unparteiische Zeitung  
 2 mal täglich (auch Montags).  
 Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königrätzer Strasse 41.  
 Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlamentsberichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten üb. Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.  
 Feuilletons, Romane u. Novellen der hervorragendsten Autoren.  
 Ende März beginnt der fesselnde Roman:  
**„Dienst“ von Rudolf Stratz.**  
 Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.  
 Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko.

# Trostlose Zustände

Nur echt wenn mit diesem Stempel.  
  
 herrschen auf dem mexikanischen Silbermarkt. Die vereinigten mexikanischen Patent-Silberwarenfabriken sehen sich gezwungen, ihre Fabriken aufzulösen und ihre Arbeiter zu entlassen. Wir sind angewiesen, alle bei uns lagernden Waaren gegen eine geringe Vergütung für Arbeitslöhne etc. abzugeben.  
**Wir verschenken fast**  
 so lange der Vorrath reicht, an Jedermann:  
 6 St. feinste mexikan. Patent-Silber-Messer mit engl. Klinge.  
 6 „ massive „ „ „ „ Gabeln aus 1 St.  
 6 „ schwere „ „ „ „ „ Speißelöffel.  
 6 „ elegante „ „ „ „ „ Kaffeelöffel.  
 6 „ prachtvolle „ „ „ „ „ Dessertmesser mit engl. Klinge.  
 6 „ massive „ „ „ „ „ Dessertgabeln f. a. einem Stück.  
 1 „ schwere „ „ „ „ „ Suppenlöffel.  
 1 „ „ „ „ „ „ „ Saucenlöffel.  
 2 „ effelwolle „ „ „ „ „ Tafelleuchter.  
 Also 40 Stück zusammen, geg. eine geringe Vergütung von **nur 15 Mark.**  
 Das mexikan. Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches niemals seine Silberfarbe verliert, und ist daher als ein voller Ersatz für echtes Silber zu betrachten.  
 Bestellungen nur gegen Nachnahme oder Vorher-Einsendung des Betrages sind nur zu richten.  
 In die Hauptagentur von **Nelke, Berlin, Einiensstraße 111A.**  
 Wenn die Gegenstände nicht gefallen, wird, bei sofortiger Rücksendung, das Geld sofort zurückgezahlt, daher jedes Risiko ausgeschlossen.

**Achtfach prämiirt!**  
**Inhoffen's**  
**Java Kaffee**  
 Anerkannt wohlgeschmeckendster und im Gebrauch billigster Kaffee.  
**P. H. Inhoffen, Bonn,**  
 Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.  
**Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.**  
 Preise: 80, 85, 90, 95 und 100 Pf. per 1/2-Pfd.-Packet.  
 Wilhelmshaven: Th. Arnold, H. Begemann, C. J. Behrends, Aug. Berndt, E. Bredehorn, H. D. Brockschmidt, H. F. Christians, M. Düser Wwe., Joh. Freese, Heinr. Gade, G. Grube, P. Heikes, E. Hoelbe, Ludw. Janssen, R. H. Janssen, T. Janssen, C. Jüchter, G. Julius, Ernst Lammers, G. Lutter, H. Menken, A. Müller, W. Oltmanns, W. H. Benken, Wilh. Schlüter, P. F. A. Schumacher, Sziementkowski, Reinh. Tönjes, B. Wilts, J. D. Wulff, Otto Wutschke. Bant: R. de Boer, Heinr. Breske, L. Euling, Frau Keck, C. Schmidt, W. Wollermann. Kopperhorn: J. Reinen. Neubremen: J. Herbermann. In Neuheppens: H. T. Kuper. Waddewarden: J. H. Busma, W. Zwitter. Mariensiel: J. B. Kass.

**Aufsehen erregt**  
 die überraschende Wirkung der  
**CRÈME IRIS**  
 Apotheker Weiss & Co.  
  
**CRÈME IRIS**  
 Erprobter Erfolg bei aufgesprungenen, rauher und rissiger Haut, Hautjucken und Rösche.  
 Der Teint wird blendend weiss und tadelloser rein, die Haut sammtweich und jugendlich frisch. — Alle Damen, die täglich Crème-Iris gebrauchen, machen Freude wegen ihres auffallend schönen Teints.  
 Man überzeuge sich durch die Anwendung davon. Preis Mk. 1.50.  
 Enorm ausgiebig, Monate zureichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien solche zu noch so geringem Preise erhältlich.  
 Zu haben in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder direct von **Apotheker Weiss & Co. in Giessen.**

In Wilhelmshaven ist Crème Iris zu haben in der Rathsapotheke **C. Hasso**  
**Metall- und Holzsärgen** | **Gutes Logis**  
 halten bei Bedarf bestens empfohlen für junge Leute.  
**Toel & Vöge.** Neufstraße 11.



# Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 17. März:  
**Oeffentliche Tanzmusik.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**R. Kemmers.**

# Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:  
**Gr. Familienkränzchen.**  
 Anfang Abends 6 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.  
**G. Scholvien.**

## Einladung

zu dem am **Sonntag, den 24. März**, im  
 Schützenhof zu Bant stattfindenden

# Concert

des Zitherkranz „Edelweiss“.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 resp. 40 Pfg.  
 Programme sind im Vorverkauf zu haben bei den  
 Herren Tenhoff, Cornelius am Markt, sowie bei den  
 Mitgliedern.

# Waarenhaus B. H. Böhrmann.

Ein großer Posten  
**Kleiderstoffe**  
 ist zum  
**Ausverkauf**  
 zusammengestellt.

Derjelbe besteht aus schwarzen Stoffen, hellen Sommer-  
 farben, Loden u., welche im Preise  
**bedeutend unter Einkauf**  
 gesetzt sind.

Früherer Preis Meter 75, 100, 125, 200, 250 300 Pfennig,  
 jetzt „ 50, 60, 75, 125, 150, 200 „

Wer ein gutes Kleid zu wirklich billigem Preise wünscht,  
 sehe sich die Sachen an, da etwas Vortheilhafteres nicht  
 geboten werden kann.

# Erstes Beerdigungs-Institut Wilhelmshavens.

Dem geehrten Publikum Wilhelmshavens und Umgegend zur  
 Nachricht, daß ich zur Erleichterung bei vorkommenden Sterbefällen  
 hier am Plage neben meinem jetzigen Leichenschwefen ein

**Beerdigungs-Institut**  
 errichtet habe und übernehme bei vorkommenden Fällen die Besorgung  
 sämtlicher Angelegenheiten.

Auf diese Mittheilung hin bitte ich das geehrte Publikum, vor-  
 kommenden Falls sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

**A. Bahr, Wilhelmstr. 2.**  
 Telephon No. 19.

Lager **Th. Popken.** Leichenkleider,  
 complet fertiger Särge. Bismarckstr. 34a. Schleifen  
 und Kränze.

# Geräucherte Mettwurst

5 Pfd. 3 Mt.,  
**Roht- u. Leberwurst**  
 5 Pfd. 1 Mt. 75 Pfg.  
 empfiehlt  
**E. Langer**  
 Neuestraße 10.

# Gardinen-Reste

Es sind noch  
 sowie  
**abgepaßte Gardinen**  
 (Muster voriger Saison)  
 vorrätzig, welche billig verkauft  
 werden.

# Wulf & Frankßen.

Halte mein großes Lager von  
**Waschbaljen,**  
**Seimern,**  
**Badewannen,**  
**Waschmaschinen,**  
**Zengrollen,**  
 sowie alle Arten **Böttcherwaren**  
 zu billigen Preisen bestens empfohlen.  
 Reparaturen, sowie alle in mein Fach  
 schlagenden Arbeiten werden schnell u.  
 billig ausgeführt.

**A. Staub,**  
 Böttchermeister,  
 Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.  
 Hölzerne **Abort-Tonnen**, sowie  
**Zorftrennkübel** empfehle zu sehr  
 billigen Preisen. D. D.

# Zurückgesetzt.

Ein großer Posten  
**Corsets.**

Wir haben zu dieser Saison  
 unsere sämtlichen Façons ge-  
 wechelt und sollen die noch vor-  
 rätzigsten älteren Corsets schleunigst  
 geräumt werden.

# Wulf & Frankßen.

# Die besten Feueranzünder der Welt!

In Harz getränkte dünne Holzscheibchen,  
 Päckchen à 80 Pf., 2,- u. 4,- Mt.  
 Zu haben bei den Herren:  
**Wilhelm Nätjen**, Kaiserstraße.  
**Aug. Bahr**, Wilhelmstraße.  
**Ed. Seeliger**, Müllerstraße.  
**G. Sojath**, Bismarckstraße.  
**F. E. Jonßen**, Kopperhöfen.  
**Joh. Büttemeyer**, Grenzstraße.  
**H. Weyer**, Brienstraße.  
**F. Krüger**, Bant.

# Zurückgesetzt.

Ein Posten einzelne  
**Bettdecken**  
 weiß und farbig.

# Wulf & Frankßen.

Das seit **22 Jahren** bestehende große  
**Bettfedern-Lager**  
**W. A. Sonnemann**  
 in **Ottensen** bei Hamburg  
 vers. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd.  
 neue Bettfedern 60 Pf., vorz. 120 Pf.,  
 Halbdaunen 150 Pf., prima 180, 200 u.  
 250 Pf., Daunen nur 250 und 300 Pf.  
 pr. Pfd. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd.  
 5% Rabatt. Prima Inlettstoff, fertig  
 genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 Mt.,  
 2-schl. 17 Mt.

# Tonhalle.

Heute Sonntag  
**Große Tanzmusik.**  
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Joh. Raschke.**

# Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:  
**Grosse**  
**öffentl. Tanzmusik**  
 bei  
 — doppeltem besetztem Orchester. —  
 Anfang 4 Uhr.  
 Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.  
**W. Borsum.**

# Viktoria-Halle, Neuestraße.

Heute Sonntag:  
**Oeffentliche Tanzmusik.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**Th. Kliem.**

# FLORA.

Heute Sonntag  
**Grosser öffentlicher Ball**  
 wozu ergebenst einladet  
**M. Weiske.**

# Reichshalle.

Sonntag, den 17. März:  
**FREI-CONCERT.**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Achtungsvoll

# W. Sommer. Park-Haus.

# Streichconcert,

ausgeführt vom  
**Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division**  
 unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn  
**F. Wöhlbier.**

Das feinste englische, hohlgelochte  
**Silberstahl-Rasirmesser**  
 verkauft mit Garantie à M. 2,15. Dasselbe  
 nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Um-  
 tausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Elastische Abzieher à M. 2,15 in Zeit-  
 helmshaven bei **B. H. Meppen**, Eisenwaarenhandlung.